

# Elbeblatt und Anzeiger.

## Amtsblatt

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, der Königl. Gerichtsämter Riesa und Strehla,  
sowie des Stadtraths zu Riesa und Stadtgemeinderaths zu Strehla.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. Für die Redaction verantwortlich: T. Langer in Riesa.

N<sup>o</sup> 103.

Sonnabend den 31. August 1878.

31. Jahrg.

Erscheint in Riesa wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Bestellungen nehmen alle Kaiserl. Post-Anstalten, die Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), sowie alle Posten entgegen. — Inserate, welche bei dem ausgebreiteten Vertriebskreise eine wirksame Veröffentlichung finden, erbiten wir uns bis Tags vorher Vormittags 10 Uhr. — Inserationsbeiträge von unbekanntem auswärtigen Auftraggebern werden, wenn dieselben nicht in Postmarken beiliegen, per Postvorschuß erhoben.

**Nachbestellungen** auf das „Elbeblatt und Anzeiger“ mit der belletristischen Gratisbeilage „Erzähler an der Elbe“ für den Monat September werden von den Expeditionen in Riesa und Strehla (E. Schön), unsern Voten, sowie sämtlichen Postanstalten zu dem Preise von 45 Pfg. angenommen. Die Verlags-Expedition.

## Zum 2. September!

Auf, auf mein Volk! der Tag ist wiederkommen,  
An dem Du feiern darfst Dein Auferstehn;  
An dem den Weg zur Höhe Du genommen,  
Wie sie zuvor die Ahnen nie geseh'n.  
Vorbei ist alle Zwiethracht Deiner Brüder,  
Gesähnt die Schmach, die bis zur jüngsten Zeit  
Der fränk'sche Kar, mit prahlendem Gefieder  
Sich brüstend, stolz, Dir höhrend hielt bereit.  
Ihn der so gern den Todesstoß Dir gab —  
Du stürztest ihn von seiner Höh' herab.

Zum Fraße recht, in Städte schon getheilet  
Wie seine Ahnen, fand er diesmal nicht  
Das deutsche Land; vielmehr entgegenseit  
Ein einzig Volk, erkennend seine Pflicht,  
Gefleitet von dem König, dem's beschieden,  
Daß in ihm neu Alldeutschland aufersteh',  
Dem fränk'schen Feind; der mitten uns im Frieden  
Durch Krieg bereitete oft bitt'res Weh',  
Und des geeinten Volkes starke Macht,  
Sie hat zum Fall den Kecken auch gebracht.

Drum juble laut, doch sei's nicht bittres Höhnen.  
Freu' innig Dich, doch fern sei jeder Spott,  
Denn noch ertönt der Brüder ängstlich Stöhnen,  
Die für uns gingen in den Heldentod.  
Nicht allzuleicht ist dieser Sieg Dir worden  
Du deutsches Volk; noch weint manch liebend Herz;  
Die Steine zeugen, die man aller Orten  
Den Todten weihte, ach, wie groß der Schmerz!  
Drum ihnen, die zum Sterben einst bereit  
Fürs Vaterland, sei heute Dank geweiht.

Ja allzuleicht ist dieser Sieg nicht worden  
Dir deutsches Volk: noch heute droht Gefahr!  
Möchte man doch gern das Neuerstandne morden;  
Selbst den vernichten, der sein Schöpfer war.  
Doch Gott sei Dank! Noch ist es nicht gelungen,  
Noch lebt der Held, der Greis im Silberhaar,  
Noch ist das Reich, der Kaiser nicht bezwungen,  
Noch nimmt er huldvollst uns're Wünsche dar,  
Doch gilt's zu stehen, innig fest geeint  
Sowohl dem äußern, wie dem innern Feind.

Drum auf mein Volk! Zu Deinem Ehrentage  
Gelob auf's Neu' Dir, immer fest zu steh'n  
Zu Deinem Kaiser; und Vertrauen träge  
Entgegen ihm, so wird's am Besten geh'n.  
Wenn zu dem Wert sich treu die Hände reichen  
Der Fürst, das Volk, und sollt es schwer auch sein,  
Doch immerhin in Frieden sich begleichen,  
Wird zu des Ganzen Heil es auch gedeih'n.  
Ja Hand in Hand! Für Deutschland Mann für Mann.  
Das sei die Frucht des Sieges von Sedan.

J. S.

## Amtstag in Riesa.

Dienstag den 3. September 1878 von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr ist der unterzeichnete Amtshauptmann im Gasthose zum sächsischen Hofe in Riesa zu sprechen.

Amtshauptmannschaft Großenhain, am 26. August 1878.  
Pechmann.

Wie anher mitgetheilt worden ist, fehlen noch aus einer großen Zahl von Ortschaften die Sammellisten für die **Wilhelms-Spende** und es ergeht deshalb an die **Gemeindevorstände** hiesigen Bezirks andurch Veranlassung, die etwa noch zurückgehaltenen Sammellisten, dafern Beiträge eingegangen sind, **sofort** und noch **vor** dem 1. September dieses Jahres an den geschäftsführenden Ausschuß für die Wilhelms-Spende, Herrn Bürgermeister Dunder in Berlin abzusenden und die gezeichneten Beiträge an die früher bezeichneten Stellen oder an den obengedachten Ausschuß abzuliefern.  
Großenhain, am 24. August 1878. Die Königl. Amtshauptmannschaft.  
Pechmann.

Für das unterzeichnete Königl. Gerichtsamt werden im Laufe des nächsten Winterhalbjahres **400 Hectoliter beste böhmische Mittelkohl** gebraucht. Die Lieferungsbedingungen sind an Amtsstelle einzusehen, woselbst bis 10. nächsten Monats versiegelte Preisofferten entgegen genommen werden.  
Königliches Gerichtsamt Riesa, am 30. August 1878.  
Scheuffler.

Lp.

## Bekanntmachung.

Die zum Nachlasse weiland Frau Rosinen Marien verwittw. Kreschmar geb. Dieke in Leuben gehörige **Handlung** Nr. 34 des Brandversicherungslatasters und Folium 28 des Grund- und Hypothekenbuchs für Leuben, welche am 21. August 1878 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 7500 Mark gewürdert worden ist, soll **den 17. September 1878** von Vormittags 10 Uhr ab an Ort und Stelle ertheilungshalber unter den vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigert, ebenso sollen **am 18. September 1878** und eventuell den darauf folgenden Tagen im **Gasthose zu Leuben** allerhand Möbels, Kleider, Wäsche, Betten, sowie Haus- und Wirthschaftsgeräthe nach Auktionsgebrauch und gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Erstehungslustige werden hierzu eingeladen.  
Sommerisch, am 29. August 1878. Das Königl. Gerichtsamt daselbst.  
J. S.: am Ende, Hof.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Aus Gastein wird vom 29. August gemeldet: Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm bekommen die hiesigen Bäder wie in früheren Jahren so gut, daß dieselben seit gestern bereits auf eine Dauer von 28 Minuten ausgedehnt werden konnten. Die erfrischende Alpenluft begünstigt bei der guten Witterung die Reconvalescenz ungemein.

— Am 28. d. hat, nach dem Reichsanzeiger die Auswechslung der türkischen Ratifikationsurkunden des Berliner Vertrages stattgefunden.

— Die Nordd. Allg. Stg. dementirt auf Grund kompetenter Angaben die Nachricht der „Ger.-Stg.“, daß eine Ueberführung Kobling's in eine Irrenanstalt beabsichtigt werde. Der Gesundheitszustand des Letzteren ist, obwohl die Kopfwunde noch nicht ganz geheilt ist, derartig gebessert, daß ein Spazierengehen im Garten

der Stadtvoigtei möglich ist. Man erhofft eine baldige Besserung.

— Aus Hollestone wird berichtet: Den Tauchern ist es gelungen, einen Acht-Tonnen-Kaster vom Schiffkörper des „Großen Kurfürst“ frei zu machen. Stürmischen Wetters wegen mußte die Hebung des Kastens verschoben werden. Ein Taucher ist in das Innere des Thurnschiffs eingedrungen und meldet, daß daselbst noch mehrere Leichen sich befinden.

Wie das „S. L.“ hört, haben zwischen in Berlin wohnenden Reichstagsabgeordneten verschiedener Fraktionen Vorbesprechungen über die Präsidentenwahl im Reichstage stattgefunden. Man war übereinstimmend der Ansicht, daß an der Kandidatur Jordanbeck zum ersten Präsidenten durchaus festzuhalten sei. Es unterliegt auch gar keinem Zweifel, daß Herr v. Jordanbeck, falls er die Stimmen aller Fraktionen erhält, die Wahl annehmen wird. Anders liegen die Verhältnisse bei der Wahl des ersten Vizepräsidenten. Hier werden sowohl Centrum als Deutschkonservative auf diesen Posten gleichzeitig Anspruch machen, und es dürfte leicht zu einem doppelten Wahlgange kommen; als zweiter Vizepräsident wird wohl der freiconservative Fürst Hohenlohe-Langenburg bekräftigt werden.

**Königsberg, 26. August.** Von den die hiesige Festung umgebenden detachirten Forts ist das Fort Duednau nun so weit fertig, daß, wie die „S. S.“ meldet, am 1. September seine feierliche Einweihung erfolgen kann. Die Forts Rauth und Medenau sollen im nächsten Jahre fertig werden.

**Darmstadt, 28. August.** Gestern Nachmittag entgleiste unweit Selsenkirchen ein Kohlenzug. 14 Waggons und die Lokomotive rollten die Böschung hinunter. Menschen haben — so viel der „Westf. Zeitung“ bisher bekannt geworden ist — dabei keinen Schaden erlitten. — Heute in der Fröhschicht erfolgte auf der benachbarten Beche „Friedrich Wilhelm“ eine Explosion schlagender Wetter, durch welche zwei Arbeiter getödtet wurden. Das Gerücht, daß außerdem noch 30 Leute mehr oder minder schwer verletzt worden seien, findet glücklicherweise keine Bestätigung.

**Oesterreich, Wien, 28. August.** Eine Meldung der „Presse“ aus Brood, die aus authentischer Quelle stammen soll, schätzt die Zahl der bosnischen Insurgenten auf 65,000, die regulären türkischen Truppen in Nowibazar auf 25,000 und den albanischen Zuzug auf 10,000 Mann.

— 29. August. Ein Streifcommando unter dem Befehl des Generalmajors Kopsfinger traf von Serajewo bereits am 25. d. bei San Podomanja und Glasnac ein. Die Insurgenten hatten sich schon in der Nacht vorher nach allen Richtungen zerstreut, die meisten waren in ihre Heimath zurückgekehrt, ein Hause flüchtete nach Rogatica. — An das Etappencommando zu Wasni ergaben sich am 26. d. 32 Redifs mit 2 Gebirgskanonen. — Von der 36. Truppendivision sind die ersten Abtheilungen in Banjaluka, von der 4. Truppendivision ist die Tete in Brod eingetroffen.

**Schweden.** Schweden bietet Alles auf, seine Häfen am Dersund in möglichst besten Stand zu setzen, um der Konkurrenz der gegenüberliegenden Häfen (Kopenhagen und Helsingör) begegnen zu können. Nachdem der Hafen von Malms wesentlich erweitert und verbessert worden ist, hat man mit dem Ausbau des Hafens von Helsingborg begonnen, die Arbeiten in letzterem Hafen sind im Laufe des Sommers wesentlich gefördert worden. Es werden ein äußeres und ein inneres Hafenbassin, sowie Docks gebaut.

**Rußland.** Petersburg, 29. August. Nach einer thelegraphischen Meldung aus Batum vom 27. d. M. war Jussuf Pascha, General-Gouverneur von Trapesunt, daselbst eingetroffen, um gemeinsam mit Derrisch Pascha die Evacuation der türkischen Truppen bei der Uebergabe von Batum zu leiten.

**Türkei.** Constantinopel, 29. August. Bis jetzt haben 12 Transportschiffe mit 18,000 Mann russischer Gardes den Bosphorus auf dem Wege nach Odessa passiert; anstatt der Gardes sind frische russische Truppen, welche aus dem Innern kommen, in die vorgeschobenen Stellungen eingerückt. Die von den Tazern bezüglich der Uebergabe Batums gestellten Bedingungen sind von den Russen zurückgewiesen worden; es heißt, es sei in Folge dessen die Räumung Batums neuerdings bis zum 12. künftigen Monats verschoben worden.

**Griechenland.** Athen, 27. August. Türkische Soldaten verletzten die Grenze und ließen sich Gewaltthatigkeiten zu schulden kommen. Die griechische Regierung protestirte. Letztere wird eine Grenzfeststellungscommission ernennen und die Pforte einladen, eine eben solche Commission einzusetzen.

**Deutsches und Sächsisches.**

**Riesa, den 30. August 1878.**

— Bei der sächsisch-böhmischen Dampfschiffahrt tritt am 2. September ein neuer Fahrplan in Kraft. Die Abfahrts- und Ankunftszeit der Schiffe bei den Stationen zwischen Dresden und Strehla ist aus dem im Inseratenteil befindlichen Bekanntmachung zu ersehen.

— Die Vorarbeiten für die Secundairbahn

**Torgau-Riesa** sind vorgestern in Angriff genommen worden.

— Nach einer Bekanntmachung des Kriegsministeriums wird die öffentliche Versteigerung der in diesem Jahre auszumustern diensterbe der Cavallerie, Artillerie und des Trains an den nachgenannten Tagen und Orten von Vormittags 10 Uhr an stattfinden: Den 6. September in Rostock, den 7. in Rostwein, den 9. in Oshag, Borna und Freiberg, den 10. in Dresden (Neustädter Reiter-Casernen), Pöggau und Grimma. (Die Pferde der Garnison Lausgal werden in Grimma zur Versteigerung gelangen.) Den 11. in Dresden und Seithain und den 12. September in Großenhain und Pirna, den 19. October in Dresden.

— Nach einer Bekanntmachung des königlichen Finanzministeriums soll das im Bezirke des Gerichtsamts Mägeln unweit Oshag gelegene Kammergut Mägeln nebst den dazu gehörenden Vorwerken Kleinschlattig, Großschlattig und Bernitz vom 1. Juli 1879 an im Wege des Weistgebotes auf 12 Jahre weiter verpachtet werden. Bewerbungen sind bis zum 13. September bei dem erwähnten Ministerium einzureichen.

— Nach dem statistischen Jahrbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1879 befanden sich am Schlusse des Schuljahres 1876/77 in Sachsen 4,015 Bildungsanstalten mit 530,207 Schülern und 7,031 Lehrern. Die letzteren bezogen (ausschließlich der Lehrer an den Privatschulen und der Hauslehrer) ein Einkommen von 12,335,331 M. Der Gesamtaufwand für das Unterrichtswesen bezifferte sich auf 17,957,535 M. (einschließlich der zu gewährenden Pensionen) und gewährte hierzu der Staat einen Zuschuß von 4,955,097 M. Die Zahl der öffentlichen Volksschulen betrug 2,099, und zwar 22 höhere evangelische, 131 mittlere evangelische, 3 mittlere katholische, 1,907 einfache evangelische und 36 einfache katholische. Die Zahl der Fortbildungsschulen betrug 1,753, hiervon waren 34 selbstständig, d. h. nicht mit Volksschulen organisch verbunden. Die Zahl der concessionirten Privatschulanstalten betrug 93, und zwar 19 nur für Knaben, 37 nur für Mädchen, 37 für beide Geschlechter bestimmt. Bezeichnet wurden hiervon 50 als höhere, 24 als mittlere und 19 als einfache Volksschulen. Die Gesamtzahl aller Schüler dieser Anstalten betrug 7,304 und wirkten in denselben 520 Lehrer und 283 Lehrerinnen.

— Eine alle kaufmännischen Kreise interessirende Entscheidung hat das Reichs-Oberhandelsgericht vor Kurzem gefällt. Eine böhmische Weingroßhandlung engagirte einen Reisenden und ließ denselben sich kontraktlich verpflichten, nach seinem etwa erfolgten Austritt aus dem Geschäfte niemals wieder für Weingeschäfte zu reisen, auch nicht etwa als Socius in ein derartiges Geschäft einzutreten. Für den Kontraktbruch in dieser Hinsicht waren 5000 Mark Conventionalstrafe stipulirt. Schon nach 6 Monaten verließ der Reisende in Folge erheblicher Differenzen mit seinem Hause das Geschäft, nahm bald darauf eine andere Stelle als Weinreisender an und zog sich dadurch natürlich einen Prozeß zu. Der frühere Prinzipal klagte unter Vorlegung des von dem Reisenden früher unbedritten unterzeichneten Vertrages die fünftausend Mark Conventionalstrafe ein. Der Herr glaubte wohl kaum, daß er diesen Prozeß verlieren könne, und doch ist ihm dies in allen drei Instanzen passiert. Auch das Reichs-Oberhandelsgericht hat ihn abgewiesen. Es heißt in dem Erkenntniß unter Anderem: „Beschränkungen der gewerblichen Thätigkeit ohne irgend welche örtliche oder zeitliche Grenze verstoßen nicht nur gegen die guten Sitten, sondern auch gegen das Prinzip der persönlichen Freiheit. Solche kontraktliche Abmachungen aber sind nichtig.“

— Die Zahl der gerichtlichen nothwendigen oder Zwangs-Versteigerungen von Grundstücken scheint leider noch nicht im Abnehmen begriffen zu sein; es erzieht sich dies u. A. aus der Thatfache, daß an einem einzigen Tage, nämlich am künftigen 3. September von den königlich sächsischen Gerichten nicht weniger als fünfundzwanzig Grundstücke zur nothwendigen Versteigerung gelangen. Davon entfallen auf den Regierungsbezirk Dresden 9, Leipzig 6, Bautzen 3 und Zwickau 7 Grundstücke.

**Reifen, 29. August.** Aus einem hiesigen Schnittgeschäft in der untern Burggasse sind am Montage 3 Stück Seidenzeug im Werthe von 340 M. gestohlen worden.

**Wilsdruff.** Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Dresden wird am 7. September hier seine diesjährige Hauptversammlung abhalten, mit welcher zugleich eine landwirthschaftliche und gewerbliche Ausstellung verbunden ist. Das Programm verkündet u. A. einen Vortrag des Professor Richter-Tharant über „die landwirthschaftlichen Darlehenscassen nach Ralfeisen.“

**Pirna.** Am vergangenen Sonnabend wurde auf

der hiesigen Elbbrücke im Beisein des Geh. Finanzraths Köpfe, Bauathes Hofmann und Bahnhofsinpektors Koch mittelst dreier Lastzugmaschinen eine Belastungsprobe vorgenommen. Das Resultat war ein durchaus zufriedenstellendes.

**Freiberg, 29. August.** Gestern Abend stürzte ein vierjähriger Knabe aus einem im zweiten Stockwert befindlichen Fenster und wurde glücklicherweise von der Mutter aufgefangen, so daß das Kind nur leichte Verletzungen davongetragen hat.

**Rittweida, 29. August.** Gestern Abend gegen 8 Uhr traf Ihre kgl. Hoh. Frau Prinzessin Georg, von Dresden kommend, hier ein und nahm im Hause des Commerzienrath Emmrich, wo der hohe Gemahl seit einigen Tagen schon weilt, Absteigequartier. Bald nachher wurde dem prinzlichen Paare Seiten des Gesangsvereins „Niedertafel“ eine Serenade gebracht, für welche Aufmerksamkeit das hohe Paar stichlich erfreut seinen Dank zu erkennen gab. Heute Morgen brachte die Kapelle des Grenadierregiments ein Ständchen.

**Frankenberg.** Die hier umlaufende Nachricht, daß ein 12jähriger Knabe als der Anstifter des Scheunenbrandes verdächtig in Haft genommen ist, bestätigt sich und hat derselbe die That eingestanden. Er sagt, „daß fortwährend das Gerüde gewesen sei, die Scheunen müßten auch weg.“ Aus solcher Rederei ist dem die That entstanden. Der jugendliche Verbrecher ist nach Chemnitz eingeliefert worden.

**Crimmitschau.** Trotz der traurigen Verhältnisse, unter denen alle Geschäftszweige leiden, haben am 26. August etwa 40 Andreher und Ausleger in der Spinnerei von Zeiner u. Schumann behufs Erziehung eines höheren Lohnsatzes die Arbeit eingestellt.

**Reyschlau, 26. August.** In einem sonst gesund gelegenen Stadttheile Reyschlaus ist der Typhus ausgebrochen und scheint noch weiter um sich zu greifen. Wie bei einer Anzahl von Fällen, welche voriges Jahr in der Johannisstraße zu Plauen vorkamen, will man die Ursache in dem von den Erkrankten benutzten Brunnenwasser finden.

**Schneeberg, 27. August.** Am vergangenen Sonnabend ist auf hiesigen Bergrevier beim Ausfahren der Bergbauer Träger aus Jschorkau abgeflürzt und hat dadurch mehrere bedeutende Brüche der Gliedmaßen, sowie unterschiedliche Contusionen am Kopfe davon getragen, sodas seine Unterbringung im hiesigen Krankenhaus sich nöthig machte. — An dem Flözbruch ist vorgestern in der Nähe von Albernau ein Dammbrech erfolgt, welcher nicht unbedeutende Dimensionen angenommen hat und bis zur vollständigen Wiederherstellung nicht unerhebliche Opfer an Zeit und Geld erheischen wird. Vorläufig hat eine Abschägung des Wassers eintreten müssen, um zunächst durch eine interimistische Leitung den inzwischen zu unfreiwilliger Ruhe verurtheilten Mühlen des Schemathales die nöthige Triebkraft zuzuführen.

**Plauen.** Nach Privatmittheilungen, welche dem „S. A.“ aus Dresden zugehen, wird mit dem zukünftigen Landgerichte Plauen auch ein Schwurgericht verbunden werden. Das Gleiche wird in Freiberg der Fall sein.

**Leipzig, 26. August.** Die hiesige Thomaskirche wird gegenwärtig einer äußeren Restauration unterworfen und ist dieselbe bereits soweit vorgeschritten, daß sich ein Bild davon erkennen läßt, wie das alte Gotteshaus aussehen wird, wenn die Restaurationsarbeiten vollendet sein werden. Man kann nur sagen, daß der unschöne Anblick, den die Thomaskirche bis jetzt bot, dann einer würdigen und wohlgefälligen Erscheinung Platz gemacht haben wird. Sehr günstig nimmt sich namentlich ein aus Sandstein ausgeführter capellenartiger Anbau aus, welcher künftig auf der Südseite als Haupteingang in die Kirche dienen wird.

**Leipzig.** Hier werden demnächst Richard Wagners „Siegfried“ und die „Götterdämmerung“ zur Aufführung gelangen. Das ganz außerordentliche Unternehmen der Direction nimmt eine um so höhere Bedeutung in Anspruch, als Leipzig sämmtlichen Bühnen ersten Ranges, auch den großen Hofbühnen, mit imposantem Beispiel vorangeht. Je glänzender der Ruf ist, welchen die Leipziger Wagner-Aufführung im In- und Auslande erlangt haben, um so weniger dürfte zu bezweifeln sein, daß die Direction alle Kräfte in Bewegung setzt, um die mit Recht so hoch gespannten Erwartungen des deutschen Theaterpublikums bezüglich der weiteren Wagner-Aufführungen von „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ womöglich noch zu übertreffen. In derselben Weise, wie seiner Zeit „Rheingold“ und „Walküre“ den Intentionen des Componisten gemäß, stets an zwei aufeinander folgenden Abenden gegeben wurden, werden auch jetzt „Siegfried“ und „Götterdämmerung“ bei der jedesmaligen Vorführung in unmittelbarer Aufeinanderfolge in Scene gehen. Daß Leipzig nach Bayreuth, die erste

Bühne in Deutschland ist, welche das großartige Werk von Wagner nicht nur in einzelnen Theilen, sondern vollständig und in seinem ganzen Zusammenhange gerade so zur Darstellung bringt, wie es der Meister der Totalwirkung wegen für unerlässlich hält, verdient als operngeschichtliche Thatsache mit besonderem Nachdruck hervorgehoben zu werden.

**Sörliq.** Während am 23. August der erste Zug von Breslau nach Mittelwalde fuhr, stürzte zwischen Waldchen und Strehlen ein Mädchen im Alter von 6 Jahren aus dem Fenster eines Waggons erster Klasse. Der Zug hielt noch vor Strehlen, und der Vater des Kindes (Graf Garnier aus Turawa) eilte zur Unglücksstätte. Ergreifend war der Schmerz der Mutter, die auf dem Bahnhofe in Strehlen auf Nachrichten über das Schicksal des Kindes wartete. Der Bahnhofinspektor in Strehlen fuhr selbst mit einer gerade bereit stehenden Maschine nach der Unglücksstätte zurück und konnte das glücklicherweise ganz unversehrt gebliebene Mädchen in die Arme der Mutter zurückführen.

**Eisenach.** Während eines dieser Tage stattfindenden schweren Gewitters bildete sich in der Nähe von Weisa plötzlich eine verheerende Sandhose, welche unter furchtbarem Getöse sich fortbewegte, in wenigen Sekunden eine große Anzahl von Tannen auf dem Vorberge entwurzelte, mehrere Dächer von Gebäuden im Dorfe Schleida abdeckte und etwa vierzig der schönsten Obstbäume mit der Wurzel aushob oder deren Stämme zerbrach.

**Halle.** Am 28. August früh nach 6 Uhr fand in einem Zimmer des Postamts Nr. 3 in der neuen Promenade eine Gasexplosion statt, wobei die Postschaffner Leifring und Kannegießer, Ersterer leicht, Letzterer schwer verletzt wurden. Leifring mußte in Folge von Brandwunden nach der Klinik geschafft werden, während Kannegießer, welcher von der Gewalt der Explosion durch das geschlossene Fenster in den Hof geschleudert ist, nach Hause gefahren wurde und sich dort in ärztlicher Behandlung befindet. Der Druck des entzündeten Gases war so groß, daß nicht nur an der Ursprungsstätte die Fenster total zertrümmert, sondern auch an weiter davon entfernten geschlossenen Thüren die Verschalungen losgerissen, verschiedene Scheiben der nach der Straße gehenden Fenster, der Schalter, ja sogar des Hauptportals in tausend Scherben nach außen gedrückt und sonstige Beschädigungen angerichtet wurden.

**Bermischtes.**

\* Ueber den Unfall, welcher den Sohn des Prinzen Friedrich Karl betroffen, geht der „Volkshetz“ eine nähere Mittheilung zu, welche beweist, daß es die jungen Spartaner nicht allein waren, welche Schmerzen schweigend zu ertragen vermochten. Nach dem Diner im Speiseaal des Jagdschlösses zu Glinde war Prinz Leopold auf die Veranda getreten und turnte dort an der Ballustrade herum. Plötzlich war er verschwunden, allein der Gesellschaft im Saal fiel das Verschwinden nicht auf. Nach einiger Zeit erst bemerkte der Schwager des Knaben, der Prinz von Oldenburg, dessen Abwesenheit und ging mit dem Grafen Kanig in den Garten, um nach ihm zu sehen. Beim Herabsteigen von der Treppe sahen die Beiden den Knaben im Strauchwerk liegen, als sie auf denselben zueilten, bemerkte derselbe ganz ruhig, daß er unfähig sei, sich allein zu erheben. Man trug den Verletzten in den Saal und hier stellte sich heraus, daß das Bein, durch den Fall aus einer Höhe von etwa 15 Fuß, oberhalb des Fußes gebrochen war. Prinz Leopold hatte es verschmäht, um Hilfe zu rufen und gab auch beim Anlegen des Verbandes nicht einen Klagelaut von sich.

\* Papierzähne ist das Neueste, was die Zahntechnik aufzuweisen hat. Dieselben sind aus derselben Papiermasse gefertigt, aus der man u. A. auch die täuschend imitirten Korallen herstellt, die in der Papierausstellung die Bewunderung aller Besucher erregen. Die Papierzähne sollen von unverwundlicher Dauerhaftigkeit sein.

\* In Lebensgefahr wurde in Berlin in der vorletzten Nacht das kaum zweijährige Söhnchen eines in der Gneisenaustraße wohnhaften Destillateurs durch die große Hausflage gebracht. Das Thier, welches sich unbenutzt in das Schlafzimmer geschlichen hatte, war auf die Wiege des Kindes gesprungen und hatte sich quer über den Mund desselben gelegt, so daß es vollständig am Athmen gehindert wurde und unfehlbar hätte ersticken müssen, wenn nicht glücklicher Weise durch das ängstliche Stöhnen des Kindes die Mutter wach geworden wäre und ihr Kind von der Klage befreit hätte.

**Wirthschafts-Verkauf.**

Meine Wirthschaft mit ca. 8 Ader gutem Feld und Wiese, Brandcat. Nr. 12 in Rietz, bin ich geneigt zu verkaufen. Auf dem Grundstück können sichere Hypotheken stehen bleiben. Selbstkäufer erhalten von mir nähere Auskunft.

August Vinkert in Rietz.

**Die Pflaumen von 80 Stück schön tragenden Bäumen in der Nähe von Riesa sind zu verpachten.** Wo? erfährt man in der Exp. d. Bl.

**Freitag, den 6. September**

**Vormittags 9 Uhr**

findet in

**Belgern**

ein freihändiger Verkauf des

**G. Brosowsky'schen großen Thon-Waaren-Lagers,**

bestehend in:

**Mug-, Butter-, Koch-, Maschinen-, Milch- und anderen Töpfen, Milchbüchsen, Schüsseln, Fläschchen etc.**

statt und mache die Herren Händler auf diesen Verkauf besonders aufmerksam.

A. Schulz,

Concurs-Verwalter.

**Züchtige Schlosser**

finden bei uns Arbeit.

Riesaer

**Waagen- und Maschinen-Fabrik.**

**20 Maurer u. 20 Erdarbeiter** werden sofort zum Bau der Gröbba-Pau-sirer Chausseeüberführung gesucht.

Polster Wittig.

**Rittergut Riesa**

sucht für 1. October einen verheiratheten Anspanner, der gleichzeitig den Kutschdienst mit zu versehen hat.

Ein junges, anständiges Mädchen wird als Küchenmädchen gesucht in der Restauration zur Elbterrasse.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen von 16 bis 17 Jahren, womöglich vom Lande, welches sich jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, kann bis 15. October guten Dienst erhalten. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Eine separate Schlafstelle kann sofort bezogen werden Riesa, Hauptstr. Nr. 18.

Ein anständiger Herr kann freundliche Schlafstelle erhalten Elbstraße 272.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermieten. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.

**Hühneraugen,**

**Ballen etc.** werden durch Dr. Delfers Schanzringe gründlich beseitigt (Schmerzen hören sofort auf) à Carton 75 Pf.

Depôt allein bei Rud. Nagel in Riesa, Buchhandlung und Buchbinderei.

**Rüststangen,**

76,11 cm. stark, 76,10 Mtr. lang,

**Liefernscheitholz,**

470 Amtr.,

**Liefernstochholz,**

600 Amtr.,

offert billigst

Rittergut Kroppen bei Ortrand.

Von

**bestem Speise- und Viehsalz** halten zu billigsten Preisen stets Lager

**Th. Zeidler & Co.**

**Visitenkarten,**

100 Stück von 1 A 25 J an, empfiehlt die Buchdruckerei von Langer & Winterlich.

**Langer & Winterlich, Buchdruckerei,**

Riesa,

empfehlen sich zur eleganten Ausführung aller Buchdruckarbeiten,

Rechnungen, Quittungen,

Lieferanten,

Memorandums,

Circulare, Anweisungen,

Preislisten, Programme,

Preiscourante, Tabellen,

Visiten- und Adresskarten,

Speise- und Weinkarten u. s. w.

Druck von Werken und Zeitschriften.

Lager

von Rechnungs- u. Quittungsformularen etc.

**Goldene und silberne**

**Brillen,**

sowie auch Klemmer mit passenden Gläsern hält bestens empfohlen

A. Hertner.

**Reparaturen von Brillen**

werden von mir selbst sorgfältig hergestellt D. D.

(Brief.) Copenbrügge b. Hameln (Hammer), 27. August 1876.

Herrn J. J. F. Popp.

Mit dem Heutigen bin ich so frei, Ihnen über den Verlauf meiner Krankheit zu benachrichtigen; ich befinde mich, Gott sei Dank, seit dieser verlaufenen Woche ganz bedeutend wohler, werde jetzt von Tag zu Tag stärker, indem mir das Essen besser schmeckt und besser bekommt. Der Stuhl ist regelmäßig und die

**Magenkrämpfe**

sind in dieser Woche wie verschwunden. Ich sage Ihnen für ihre bis jetzt geleistete Hülfe meinen besten Dank.

Mit Hochachtung

C. Vode, Oeconom.

Weitere Atteste aus allen Provinzen, sowie alles Nähere sendet ähnlich Leidenden franco und gratis J. J. F. Popp, Specialist für Magen- und Darmkatarrh, Heide (Holstein).

Säuglingen und kleinen Kindern bekommt

Kimpe's Kindernahrung Krafftgras,

nach 20jähriger Erfahrung ganz vorzüglich. Packete à 40, 80 u. 150 Pf. bei Apotheker S. Stempel in Riesa.

150 Stück schöne Euten sind billig zu verkaufen in „Stadt Leipzig“.

**8 bis 10 Fuder Dünger**

werden zu kaufen gesucht von

G. Moritz Förster.

**Anerkennung.**

Trotz aller Anfechtungen und Verdächtigungen seiner Zeit gegen die Sächs. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft versicherte ich mein Mobiliar doch bei derselben.

Vorigen Monat hatte ich nun leider das Unglück von einem Brandschaden betroffen zu werden.

Ich kann deshalb nicht unterlassen, die Sächs. Feuer-Versicherungs-Gesellschaft aufs Beste zu empfehlen, da die Regulirung in prompter und coulanter Weise geschah, was ich hiermit öffentlich anerkenne und dieselbe wiederholt empfehlen kann.

Hochachtung J. T. Albrecht.

Merseburg, den 5. August 1878.

# Sächs.-Böhm. Dampfschiffahrt.



Unter Aufhebung des Fahrplanes vom 12. Mai c. findet

von Montag den 2. September c. an folgende Fahrordnung statt:

Von Strahla früh 5<sup>45</sup> nach allen Stationen bis Dresden.  
 Von Riesa Vorm. 7<sup>15</sup> Ab 10<sup>15</sup> nach Weichen und Dresden. Abds. 8 nach Strahla.  
 Von Dresden Vorm. 8<sup>15</sup> Mittg. 12, Nachm. 2 nach Dresden. Vorm. 8<sup>45</sup> nach Riesa. Nachm. 5 nach Strahla.  
 Von Riesa fr. 6, Vorm. 10, Nachm. 1<sup>15</sup> und 4<sup>15</sup> nach Dresden.  
 Von Dresden Vorm. 7<sup>45</sup> nach Riesa, 11<sup>45</sup> nach Weichen. Nachm. 4<sup>15</sup> nach Strahla.  
 Von Dresden fr. 6 nach Riesa, Vorm. 10 nach Weichen, Nachm. 2<sup>30</sup> nach Strahla, Abds. 6 nach Weichen.

Güter werden nach dem Regulativ für den Gütertransport prompt befördert.

Dresden, den 28. August 1878.

Der vollziehende Director: **Obnaak.**

## Stadt-Park Riesa.

Sonntag den 1. September c.

### Großes Kinder-Gesangsfest

zum Besten der Schulbibliothek.

Anfang Nachmittags 4 Uhr. Entree 30 Pfg.

Lieder, Texte und Programme à 10 Pf. an der Cassé.

Höhere Beiträge werden in Anbetracht des guten Zweckes mit großem Danke angenommen. Zu einer recht zahlreichen Theilnehmung ladet ergebenst ein

das Lehrercollégium.

## Stadt-Park Riesa.

Zu dem bevorstehenden Kinder-Gesangsfest Sonntag den 1. September empfehle ich Kaffee mit Kuchen, ff. Biere, sowie verschiedene kalte Speisen.

Ergebenst  
E. Kaulfuß.

## Stadt-Park Riesa.

Montag den 2. September, zur Sedanfeier, Nachmittags von 6 bis 8 Uhr

### Frei-Concert,

wozu ergebenst einladet

E. Kaulfuß.

## Garten-Restaurant „Stadt Leipzig“.

Montag den 2. September, zur Sedanfeier,

brillante Gartenbeleuchtung und großes Feuerwerk, wozu ergebenst einladet

Hermann Gerbing.

Alle Sorten

## Dresdner und Zwickauer Stein-, sowie böhmische Braunkohlen

in Kowro-Ladungen und im Kleinvorkauf mit Anfuhré bis vor's Haus liefert zu billigsten Preisen

E. F. Förster

in Riesa, Ostrau, Kommatzsch.

## Sächs. Feuerversicherungs-Gesellschaft, Chemnitz.

Zur Aufnahme von Versicherungen empfehlen sich:

Riesa G. G. Dölkisch, Hauptagent.

Großenhain S. Straube, Agent.

Strahla Emil Meyer, Agent.

Kommatzsch S. Froberg, Agent.

Bischlau b. Oschatz W. Kühne, Agent.

## August Dölkisch, Riesa,

Kupferschmiederei und Eisenhandlung, empfiehlt sein Lager von gußeisernen Defen, Sommermaschinen, Dachfenstern, Koch- und Holzplatten, Rosten, Doppel- und einfachen Essenschiebern, Feuerthüren, Räumeschiebern, emailirten Pfannen, Kesseln, Kochgeschirr, metallenen Handdruck- und Rübelsprizen unter billigster Preisstellung.

Abtschießvögel und Sterne, Prämien, Feuerwerk, Luftballons, Papierlaterne u. c. empfiehlt

F. S. Springer in Riesa.

## Regenmäntel

für Damen und Kinder, von nur guten, echt englischen decatirten Stoffen findet man nicht nur in tausendfacher Auswahl, sondern auch in den neuesten Façons und nur mit Seide gearbeitet (im einzigen Specialgeschäft dieses Artikels in Sachsen) bei

Reinhold Albricht in Dresden, Marienstr. 3 u. Antonplatz 3.

## A. Herkner in Riesa

empfehlen sein

### Goldwaaren-Lager

in den neuesten Dessins, als: echte goldene Armbänder, Brochen, Ohrgehänge, Boutons.

Größte Auswahl Medaillons, Kreuze, Kinderbouts, Uhrschlüssel u. s. w. Siegelringe, Damen- und Verlobungsringe mit echt Brillanten und Diamanten, sowie in allen Sorten Steinen.

Herrn- und Damenuhrenketten in neuester Façon.

Tranringe, massiv, klarartig, sind stets vorräthig.

### Neue Vollheringe,

frisch geräuchert, in vorzüglicher Güte empfiehlt Hugo Gerhardt, sonst Louis Rüdelschel.

**Achtung!** Schönes fettes Hammelfleisch, à Pfd. 50 Pfg., empfiehlt Theodor Schmichen, Bahnhofstr. 1.

Größte Auswahl Silberwaaren, für Hochzeits-, Pathen- und andere Geschenke passend, empfiehlt zu den billigsten Preisen  
A. Herkner, Riesa.

**Bier!**  
Sonntag den 31. August und Sonntag den 1. Septbr. früh wird in der Schloßbrauerei Braubier gefüllt.

**Bier!**  
Sonntag den 1. September früh wird in der Ziegnhals'schen Brauerei Braubier gefüllt.

**Bier!**  
Mittwoch den 4. Sept. früh wird in der Brauerei zu Bobersfen Braubier gefüllt.

**Schützenhaus Riesa.**  
Sonntag den 1. September lade von 4 Uhr an zum Tanzverein und Abends zum Jugendball ein. Mit einer Auswahl guter Speisen und ff. Getränken werde bestens aufwarten und lade ergebenst ein.  
G. Schumann.

**Gasthof zum Stern.**  
Sonntag den 1. September ladet zu Plinsen und Bratwursthmaus freundlichst ein  
Gustav Weber.

**Gasthaus zu Mergendorf.**  
Sonntag den 1. Sept. ladet zu Kaffee und Rädergebäckem, sowie von 4 Uhr an zur Ballmusik freundlichst ein  
H. Klein.

**Gasthof zu Gröba.**  
Sonntag den 1. September, zur Feier des Sedantages, von 4 Uhr an starkbesetzte Ballmusik. Es ladet dazu freundlichst ein  
W. Große.

**Gasthof Grödel.**  
Sonntag den 1. September ladet zur Tanzmusik freundlichst ein  
E. Schliebe.

**Gasthof zu Langenberg.**  
Sonntag den 1. September ladet zum Crantzfest und Vogelschießen, sowie zur Tanzmusik ergebenst ein  
W. Kerschmar.

**Schützen-Turn-Verein.**  
Sonntag den 1. September Nachmittags 3 Uhr Versammlung.  
Der Vorstand.

Am 2. 9. 8.  
Morgen Sonntag  
**Versammlung**  
der Geselligkeit „Gröba“.  
Der Vorstand.

Herzliche Grüße!  
Erwarten baldigen Besuch.  
Brief erhalten. R.

Pierzu eine Beilage aus Nr. 24 des „Erzähler an der Elbe“.

Zum 2. September.

Wieder naht der 2. September heran, der Tag, an welchem vor acht Jahren Deutschland sich und der Welt bewies, daß es geeint stark und mächtig genug sei, seinen alten Erbfeind Frankreich, den Störer seines Friedens, zu bezwingen und mit gewaltigem Griff zu Boden zu schleudern. Der Abenteuerer auf Frankreichs Throne, der seine Herrschaft durch verrätherisches Blutvergießen gegründet hatte und seinen schwankend gewordenen Herrschaft durch deutsches Blut wieder zusammen zu fetten gedachte, wurde an jenem Tage herabgerissen von seiner Höhe. Als Gefangener nahte er sich dem deutschen Oberfeldherrn, die Kerntruppen der französischen Armee theilten mit ihm das Geschick der Gefangenschaft. Ein donnernder Freudenjubel durchbrauste damals ganz Deutschland, als die inhaltschwere Nachricht von der Capitulation von Sedan eintraf. Doch kein wüster Siegesbrausch war es, sondern eine reine ungetrübte Begeisterung, der Ausbruch des Dankes gegen das Walten der Vorsehung. „Welch eine Wendung durch Gottes Fügung!“ diese Worte unseres Heldentäufers bildeten den leitenden Gedanken, welcher jene erste Sedanfeier durchzog und welcher die Gemüther trotz der geräuschvollen Freudentemonstrationen im Innern ernst und feierlich bewegte. Jener zweite September war es, der in allen Deutschen das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das Bewußtsein, daß sie Völker eines Stammes seien, stärker denn je erregte. Das Schlachtfeld von Sedan, auf welchem Preußen, Bayern und Sachsen vereint gekämpft und vereint gesiegt hatten für den heimischen Herd, wurde zum Saatsfeld, dem bedeckt mit Ruhm und Ehre ein mächtiges einiges Kaiserreich Deutschland entsprossen sollte. Unter den Stürmen des Krieges im Herzen Frankreichs ging her von den Gabeln unseres Volkes begabte, von Vielen bespöttelte Traum von der Wiederaufrichtung der alten Kaiserherrschaft in Erfüllung.

Jahre sind seitdem an uns vorübergerollt. Sie borgen Gutes für unser neues deutsches Reich, aber auch Schlimmes in ihrem Schooße. Die wirtschaftliche Noth, welche alle Reiche der Erde durchzog, nahm auch in Deutschland ihren Eintritt, lähmte Handel und Gewerbe und lastet noch immer schwer auf ihnen. Sie begünstigte das Entstehen einer Partei, deren Bestrebungen darauf gerichtet sind, den Zusammenhalt des deutschen Reiches durch Untergrabung der öffentlichen Autorität, durch Vernichtung der Vaterlandsliebe im deutschen Volke zu erschüttern. Schlimme Früchte hat ihr herzloses Treiben bereits gezeitigt. Die sophistischen Lehren dieser Partei waren die Ursache, daß zweimal die mörderische Waffe auf das Haupt unseres allverehrten Heldentäufers den würdigen Träger unseres Nationalgedankens gerichtet wurde. Die Vorsehung hat es besser gefügt als es die Absicht der Mordbuben war. Kaiser Wilhelm ist seinem Volke erhalten geblieben. Nachdem er dem deutschen Reiche vor acht Jahren bescheert wurde, ist er uns jetzt zum zweiten Male wieder gegeben worden. Seine Wiedergenesung zu feiern ist kein Tag würdiger als der zweite September. Alle wahrhaftigen Deutschen mögen an ihm zeigen, daß sie unbeeinträchtigt durch den Haß der Parteien, ungebeugt durch den Druck der Zeit festhalten an dem deutschen Reich, daß sie stets bereit sind Gut und Blut für dasselbe einzusetzen und es gegen die äußeren und inneren Feinde zu verteidigen. Eine solche Kundgebung wird die beste Feier des 2. September, wird der schönste Dank für die Erhaltung unseres Kaisers sein.

Sitzung des R. Bezirks-Gerichts Meissen.

Des Bandendiebstahls angeklagt betreten am 20. August zwei Preussinnen, Ernestine Marie Lauruhn und Johanne Sophie verehel. Beyer, Beide aus Mühlberg, die Anklagebank. Dieselben hatten sich am 4. Juli l. J. verabredet, den andern Tags in Coselitz bei Großhain stattfindenden Jahrmart zu besuchen und sich von den dort ausgelegten Waaren möglichst viele ohne Bezahlung anzueignen. Gesagt gethan! Anfangs ging das saubere Geschäft auch ganz gut, indem es ihnen durch gegenseitige Unterstützung gelang, verschiedene Lächer und zwei Ballen Weinwand, welche letztere die Verkaufsbude des Weinwandhändler Traugott Gräfe aus Oberlichtenau geziert hatten, zu erbeuten. Ihre alsbald darauf erfolgte Verhaftung setzte jedoch der weiteren Thätigkeit dieser Damen ein Ziel. Der Gerichtshof hielt den in § 243 des Rch.-St.-G.-Bch. gedachten Erschmerungsgrund, welcher voraussetzt, daß zu einem Diebstahle Mehrere mitwirkten, welche sich zur

fortgesetzten Begehung von Raub oder Diebstahl verbunden haben, um bewilligen nicht für erwiesen, weil die Ausführung der Diebstahle verabredeter Waaren eine nach Zeit und Ort beschränkte geblieben war. Demgemäß wurden die Angeklagten, von denen die Lauruhn bereits sieben Mal und die Beyer drei Mal Diebstahlstrafen erlitten hatten, nur wegen einfachen, jedoch im wiederholten Rückfalle verübten Diebstahls, Erstere mit 2 1/2, Letztere mit 1 1/2 Jahren Zuchthaus belegt.

Die am 27. August abgehaltene Hauptverhandlung hatte das Verbrechen der Brandstiftung zum Gegenstande. Ende Juli l. J. war dem Dienstknecht Johann Hermann Kotisch aus Ränchritz wegen eines Vergehens beim Andern von dem Sohne seines damaligen Dienstherrn, des Gutshofes Carl Gottlieb Damm zu Boritz, eine handgreifliche Nüchigung zu Theil geworden, die den erst fünfzehnjährigen Boritzen so allerzte, daß er sich durch Einschüerung der Gutshofgebäude Damms zur Rache beschloß. Mit diesen Gedanken trug er sich bis Sonntag, den 11. August, welcher Tag ihm zur Ausführung seines Entschlusses um bewilligen geeignet schien, weil er an demselben mit dem Sohne Damms, Namens Robert, und einer Wagh allein zu Hause war. In der Durchfahrt der mit Erntevorräthen gefüllten Scheune lagerte ein beträchtlicher Haufen Stroh. Diesen beschloß Kotisch anzuzünden. Er ging hierbei von der zutreffenden Voraussetzung aus, daß der Brand des Strohes die Einschüerung des ganzen Gutes zur unausbleiblichen Folge haben mußte. Kotisch verjagte sich deshalb mit einem Stilk Feuerstamm, entzündete dasselbe im Rückenofen und trug den brennenden Handstift über den Hof nach der Scheundurchfahrt, um ihn in das erwähnte Stroh zu stecken. Allein noch bevor er das Thier erreicht hatte, wurde er von Robert Damm, der den Bösewicht unbemerkt beobachtet hatte, festgehalten und später zur Haft gebracht. Der Angeklagte war seiner That und der bösen Absicht, welche ihn geleitet hatte, unumwunden und ohne eine Spur von Reue zu zeigen, geständig. Wegen Verfalls der Brandstiftung wurde er daher zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt.

Standesamts-Nachrichten von Niesä

von 24. bis 30. August 1878. Geboren: Wilda Marie, Tochter des Locomotivführer Christian Gottlieb Ferdinand Hille hier. Aufgebote: Sattlermeister Franz Eduard Hofmann in Pulwitz mit der Kauf- und Handelsfrau Auguste Emilie verw. Stölgner geb. Fiedler hier. Gestorben: Johann Georg Schuchardt, Sohn des Decorationsmaler Johann Christoph Schuchardt hier, 6 Mon. alt. — Curt Eduard Lehmann, Sohn des Brunnenbauer Gustav Eduard Lehmann hier, 1 Mon. alt. — Johann Gottlob Reibig, Handarbeiter hier, 82 Jahr 3 Mon. alt. — Ein todgeborener Knabe der Handarbeiterin Anna Fischer in Göhlitz. — Hermann Otto Damm, Sohn des Bahnarbeit. Johann August Damm hier, 2 Mon. alt. — Albert Johannes Franke, Sohn des Bildhauer Franz Emil Franke, 4 Tage alt. — Johanna Margarethe Meier, Tochter des Schlossermeister Friedrich Adolph Meier hier, 9 Mon. alt. — Johanne Rosine verw. Kammel, Penfionärin hier, 55 Jahr 5 Mon. alt. — Carl Gottlieb Thieme, Schuhmachermeister hier, 48 Jahr 1 Mon. alt.

Tageskalender.

Abfahrt der Eisenbahnzüge von Niesä nach Dresden: \* 6 U. 54 M. früh, \* 9. 50 Vorm. + 10. 34 Abm., \* 1. 21 Nm., \* 5 Nm., \* 9. Abds. + 9. 17 Abds., + 11. 13 Nachts; — nach Leipzig: + 6. U. 18 M. früh, \* 7. 46 Nm., \* 9. 3 Vorm., \* 12. 52 Nm., + 3. 49 Nm., \* 7. 11 Abds., \* 8. 54 Abds., \* 12. 31 Nachts; — nach Chemnitz: \* 5 U. früh, \* 8. 45 Vorm., \* 12. 45 Vorm., \* 3. 45 Nachts, \* 9. 35 Abds.; — nach Adersau: \* 4 U. 50 M. früh, + 10. 25 Vorm., \* 3. 2 Nm., \* 8. 25 Abds.; — nach Eiferwerda: \* 7 U. früh, \* 1. 41 Nm., \* 9. 5 Abds.; — nach Kommasch: \* 5. 25 früh, \* 11. 23 Vorm., \* 6. 11 Abds., \* 9. 25 Abds.; — von Adersau nach Berlin: \* 5 U. 10 M. früh, + 10. 38 Vorm., \* 3. 17 Nachm., + 7. 25 Abds., \* 8. 43 Abds.; — von Adersau nach Dresden: \* 9 U. 31 M. Vorm., + 11. 31 Nm., \* 3. 25 Nm., + 6. 31 Nm., \* 11. 40 Nachts. — (Dies mit \* versehenen, Riffen bezeichnen Tage, welche I., II., III. und IV. Klasse führen, die mit + versehenen sind Personenzüge mit I. II., und III. Klasse, dagegen die mit + versehenen sind Courierzüge mit I. II. und III. Klasse und die mit ++ versehenen Courierzüge mit nur I. und II. Klasse.)

Ankunft der Eisenbahnzüge in Niesä von Dresden: \* 5 U. 14 M. früh, 7. 35 Vorm., 8. 59 Nm., 12. 47 Nm., 3. 43 Nm., 7. 6 Abds., 8. 50 Abds., 12. 26 Nachts. — von Leipzig: 6 U. 48 M. früh, 9. 44 Vorm., 10. 29 Vorm., 1. 15 Nachm., 4. 54 Nachm., 8. 53 Abds., 9. 13 Abds.

11. 5 Abds.; — von Chemnitz: 6 U. 41 M. früh, 10. 30 Vorm., 2. 57 Nachm., 8. 17 Abds., 11. 33 Nachts; — von Eiferwerda: 6. 35 früh, 11. 18 Vorm. 8. 55 Nm., — von Kommasch: 6. 47 früh, 12. 45 Nachm. 8. 34 Abds., 10. 52 Nachts, — von Adersau: 9. 36 Vorm. 11. 40 Vorm. 3. 34 Nachm., 11. 54 Abds.

Dienststunden des kaiserlichen Postamts:

1) im Posthause am Bahnhofs für den Verkehr mit dem Publikum. Leerung der Briefkästen am Posthaus und Bahnhof. Jeht Minuten vor Abgang der Eisenbahnzüge. a) (Portier.) Postfächer-Aufnahme und Ausgabe. Wochentags: von 7—12 Uhr Vorm. und von 2 1/2—7 Uhr Nachm. Sonn- und Feiertags von 8—12 Uhr Vorm. und von 2 1/2—5 Uhr Nachm. b) (Im ersten Stockwerk.) Telegraphen-Stelle: täglich von früh 7—9 Uhr Abends. (Vom 1. October bis 31. März von früh 8—9 Uhr Abends.) 2) in dem Postdienstlocal der Stadt (Bettiner Hof.) Postfächer- und Telegramm-Aufnahme: Wochentags von 7—12 Uhr und Nachm. von 2—7 Uhr. Sonn- und Feiertags von 7—10 Uhr und Nachm. von 2—4 Uhr. Leerung der Briefkästen in der Stadt. Vorm. 6 und 9 1/2 Uhr, Nachm. 2 1/2 und 6 1/2 Uhr.

Personenposten.

Von Niesä nach Strehla 8 Uhr 15 Min. früh, 8 Uhr 30 Min. Abends. — Von Strehla nach Niesä: 5 Uhr 30 Min. früh, 7 Uhr Abends. Botenpost von Niesä nach Strehla 5. 15 Nm. — Von Strehla nach Niesä 1. 55 Nm. Exped. des Standesamtes: Wochentags, Vorm. 11—12 Uhr. der Stadt. Cassen: Wochentags Vorm. 8—1 Uhr. Sparcasse Niesä: Wochentags 8—12 Uhr Vorm. 2—4 Uhr Nachm. Strehla: Mittwoch von 9—12 Uhr Vorm. u. 2—4 Uhr Nachm.

Dampfschiffahrten.

Von Strehla nach Dresden früh 5.45 und Nachm. 1.45. Niesä " " 7.15 " 3.15. " " " Strehla Vorm. 9.30 " Abds. 6.

Im Anschlusse an die Ernennung zu Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Holland ist dem Hause Gebrüder Stollwerck neuerdings die gleiche hohe Auszeichnung und Anerkennung der Vortuglichkeit seiner Cacao-Präparate von Sr. Majestät dem Könige von Belgien zu Theil geworden.

Die Kaiserl. Deutsche Marine hat das Stollwerck'sche Cacao-Fabrikat nach eingehender Prüfung zu Lazarethzwecken eingeführt.

Zur gefälligen Beachtung. Nerven- und Krampfleiden, Epilepsie, Fallsucht, werden durch ein naturgemäßes Heilverfahren vollständig für das ganze Leben hindurch geheilt. Alle Unglücklichen, welche mit dem schrecklichen Uebel behaftet, mögen sich vertrauensvoll mit genauer Beschreibung über die Art und Dauer des Leidens wenden an St. J. Garsch Dresden, Kaulbachstr. No. 31, I. Et. NB. Unbemittelte werden berücksichtigt!

Allen praktischen Landwirthen wird dringend zum Abonnement empfohlen, die bereits im 43. Jahrgange wöchentlich 2mal in 1 1/2 Bogen erscheinende Allgemeine Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe. Central-Annoncenblatt für die Interessen der Land- und Forstwirtschaft. Preis pro Quartal 4 Mark. Für alle die Land- und Forstwirtschaft betreffenden Annoncen dürfte es ein wirksameres Organ nicht geben à Zeile 30 Pf. — Insertions-Aufträge nimmt die Expedition dieses Blattes entgegen. Probenummern gratis und franco von der Expedition der Allgemeinen Zeitung für deutsche Land- und Forstwirthe. Berlin W., Körnerstr. 24.

# Bandwurm mit Kopf,

**Spulwürmer, Nadenwürmer** entfernt vollständig gefahr- und schmerzlos nach eigener Methode, ohne jede Vor- oder Hungercur binnen 2 Stunden (auch brieflich) **Otto Flohr, Freiberg in Sachsen.**

Sichere **Kennzeichen** vorhandener Parasiten sind: Der wahrgenommene Abgang nadel- oder korbisternähnlicher Glieder oder sonstiger Würmer. Muthmaßliche Kennzeichen sind: Blässe des Gesichts, matter Blick, blaue Ringe um die Augen, Abmagerung, Verschleimung stets belegte Zunge, Verdauungsschwäche, Appetitlosigkeit, abwechselnd mit Heißhunger, Uebelkeiten, sogar Ohnmachten bei nüchternem Magen oder nach gewissen Speisen, Aufsteigen eines Knäuels bis zum Halse, stärkeres Zusammenfließen des Speichels im Munde, Magensäure, Sodbrennen, häufiges Aufstoßen, Schwindel, öfterer Kopfschmerz, unregelmäßiger Stuhlgang, Jucken im After, Koliken, Kollern und wellenförmige Bewegungen, dann stechende, saugende Schmerzen in den Gedärmen, Herzklappen, Menstruationsstörungen. — Das Mittel schlägt **Couffo, Granatwurzel, Santonin und Camala** aus, ist sehr leicht zu nehmen und schon bei Kindern von 2 Jahren anzuwenden.

Zu sprechen bin ich **Dienstag den 3. September bis Abends 5 Uhr** in Riesa im „**Wettiner Hof**“, Zimmer Nr. 2.

**Für Erfolg Garantie.**

NB. Atteste und Dankschreiben liegen zur Einsicht. Auf briefliche Benachrichtigung nach dem Gasthause hatte ich auch nach 5 Uhr Abends persönliche Besuche bei **Wurmleidenden** ab.

## Landwirthschaftliches Institut Brandis, Ar. Leipzig.

### I. Die Verwaltungsschule vom October bis Ende März

für junge Landwirthe im Alter vom 14. bis 30. Lebensjahre, für Scholaren, Verwalter, Inspectoren, **Einjährig-Freiwillige**, Militärs, Gutsbesitzer u. s. w. — In 4 nach **Alter** und **Vorbildung** getrennten Klassen wird Unterricht im **Briefstyl**, **landw. Rechnen**, **Feldmessen**, **Nivelliciren**, **Planzeichnen**, **landw. Baukunde**, **Maschinenkunde**, **Chemie**, **Analyse der Dünge- und Futtermittel**, **Bodenuntersuchung**, **rationallem Ackerbau**, **Getreide- und Futterbau**, **Wiesenbau**, **Thierzucht** und **Thierheilkunde**, **Wollkerel**, **Buchführung**, **Ertragsberechnung**, **Fruchtsolge**, **Wirtschaftsorganisation** von 9 Lehrern erteilt und **erhalten die Schüler Ende März Stellung durch die Schule.**

II. Die **landw. Mittelschule für Schüler vom 14.—19. Lebensjahre**, **Realschüler**, **Gymnasialisten**, **Volkschüler**. Diese erhalten außer dem **obigen** Unterricht noch Unterricht im **Französischen**, **Englischen**, in **Algebra**, **Mathematik**, **Literatur**, **Geographie** und **Geschichte** und **absolviren meist das Examen für den einjährig-freiwilligen Militärdienst.**

Das Schulgeld beträgt 60 Mark für die, die selbst oder deren Väter Mitglieder eines sächsischen landw. Vereins sind; für alle übrigen 100 Mark halbjährlich; Pensionen bei Familien sehr gut und billig.

Unsere Schule, die **größte Sachsens**, wurde von 121 Schülern in diesem Schuljahre aus ganz Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. s. w., im Ganzen von nahe 700 besucht und benutzte die Schule Leipzig's Museen, Sammlungen und Hilfsmittel. Die Schule hat Oftern ein **neues großes Schulhaus** bezogen, für die Schüler ist ein eigenes **Laboratorium** hergerichtet worden und sind noch ein **Civilingenieur**, der das Staatsexamen am Polytechnikum absolvirte, für das **Maschinenfach**, die **landw. Baukunde**, das **Feldmessen** und **Nivelliciren** und ein **Gärtner** für **Gemüsebau** und die **Baumschule** **neu angestellt worden.** Alles Weitere durch Herrn Director **Schimangl**.

**Der landw. Schulverein zu Brandis, Ar. Leipzig.**

**Die Akademie für Landwirthe, Bierbrauer und Müller**, drei getrennte Fachlehranstalten, 1861 begründet, beginnt das Wintersemester am 1. November. — Programme zu beziehen durch **Worms a. Rh.** die **Direction Dr. Schneider.**

## Pflugprobe.

Der landw. Verein zu Tiefenan beabsichtigt

**Mittwoch den 4. September**

### eine Pflugprobe in Wülknitz

abzuhalten. Es werden **Berfertiger** von Ackergeräthschaften aufgefordert, nach vorher erfolgter Anmeldung beim **Vereinsvorstand**, Pflüge zur Prüfung einzusenden und müssen diese spätestens am **gedachten Tage** mit dem **Zug früh 7 1/2 Uhr** auf dem **Bahnhof in Wülknitz** eintreffen oder gleich auf das **Versuchsfeld** zunächst des **Dorfes Wülknitz** befördert werden.

Die **Mitglieder** des Vereins und **Freunde** der Landwirthschaft werden gebeten, von 2 Uhr **Nachmittags** an sich auf dem **Versuchsfeld** einzufinden.

**Der Vorsitzende des landwirthschaftlichen Vereins zu Tiefenan.**  
**A. Klette.**

## Mein Lager von Gold- und Silberwaaren

empfehle ich dem geehrten Publikum von Riesa und Umgebung einer geneigten Beachtung. Bei Bedarf oder bei Bestellung neuer Arbeit als auch Reparaturen sichere ich bei **solider Arbeit** billige Preise zu.

**Wilh. Schwarz, Goldarbeiter,**  
**Meißen, Görnischer Platz (neben Richter's Conditorei).**

NB. Auch habe ich eine **Auswahl in selbstgefertigten Arbeiten** und verkaufe selbige unter **Garantie.**

## Dresch = Maschinen Sädel = Maschinen

für **Handbetrieb**, 1, 2, 3 und 4 **Zugthiere**, letztere mit **Puherei** neuester Construction in 15 **Sorten** von 2 bis 6 **Längen** schneidend, ganz aus **Eisen** und **Stahl** gebaut, von **Nm. 55—60 an**. Neuer **Catalog** mit **Preiscurant** auf **Wunsch franco** und **gratis**. Agenten erwünscht.

**H. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M.**

Der landwirthschaftliche Kreisverein zu Leipzig hat die

# Eröffnung einer Landwirthschaftlichen Schule zu Wurzen am 7. October 1878

beschlossen.

Der **Cursus** an derselben ist **zweijährig** und beginnt **regelmäßig** zu **Oftern**. Eintretende müssen die **Volksschule** vollständig erledigt haben.

**Schülern**, welche bei **Eröffnung** der **Anstalt** an **obengenanntem Tage** dieses **Jahres** eintreten, kann die **Erledigung** des **Cursus** mit **1 1/2 Jahr** und **also** in der **Zeit** bis **Oftern 1880** nachgelassen werden.

Prospecte sind außer von dem **unterzeichneten Directorio** auch von jedem **anderen Mitglied** des **Curatorii**, **Herrn Gutsbesitzer Uhlemann**, **Görlich v. Mägeln**, **Gutsbesitzer Spenke**, **Gerrichshain v. Brandis**, **Bürgermeister Dr. Fiedler**, **Wurzen**, **Director der Schule Dr. Weined**, **Wurzen** (gegenwärtig in **Wäcken v. Jena**), welche zur **Annahme** von **Anmeldungen** und zur **Ertheilung** näherer **Auskunft** bereit sind, sowie von den **Herrn Vorständen** der **landwirthschaftlichen Vereine** unseres **Verbandes** zu beziehen.

Leipzig, im August 1878.

## Das Directorium des landwirthschaftlichen Kreis- vereins zu Leipzig.

**Der Vorsitzende.**  
**Feodor von Schönberg.**  
**Der Kreissecretär.**  
**Francke. (J L 1069)**

Das seit Jahren rühmlichst bekannte **echte Ringelhardt'sche Plaster** mit dem **Stempel: M. Ringelhardt** und der

**Schutzmarke** auf den **Schachteln** ist **geprüft** und **wird empfohlen** gegen: **Knochenfraß**, **Krebs-Schäden**, **Karunkel**, **Drüsen**, **Flechten**, **Salzfluß**, **Frost- und Brandwunden**, **Sühneraugen**, **Entzündungen**, überhaupt alle **äußerlichen Schäden**, **Wagenschmerzen**, **Wicht** und **Reißen** etc.

\*) Zu beziehen à 50 und 25 Pf. aus den **Apotheken in Riesa**, **Strehla**, **Dschag**, **Mägeln**, **Dahlen**, **Wernsdorf** etc. etc. **Attestbücher** liegen in allen **Apotheken** aus. **Obige Schutzmarke** schützt vor jeder **Nachahmung**.

## Warnung!

Das **Betreten** meines **Feldes** auf der **Marche** lasse ich **unnachsichtlich** streng bestrafen; **Eltern** sind für **Kinder** verantwortlich.

**Gröba**, den 30. August.

**Franz Senfel.**

## 6 Mark Belohnung

erhält sofort **Derjenige**, welcher mir die **betreffenden Personen**, die mir **wiederholt** auf den zum **Rittergut Gröba** und **Vorwerk Neußen** gehörigen **Kartoffelfeldern** **Kartoffeln** stehlen, so **namhaft** macht, daß ich dieselben **gerichtlich** belangen kann.

**S. Kaerften.**

**Verloren** wurde **Donnerstag** **Mittag** auf der **Kastanienstraße** eine **weiße Kinderwagendecke**. Gegen **Belohnung** abzugeben bei **Heinrich Claus**, **Riesa**, **Käferberg** Nr. 180.

Für die **Redaction** verantwortlich: **L. Bangert**.  
Druck und **Verlag** von **Bangert & Winterlich** in **Riesa**.